



Laufkäfer können nicht nur schnell laufen!

Wie die meisten anderen Käfer können sie auch fliegen. Aber nicht nur das. Erfahren Sie mehr über Laufkäfer in der Schweiz und weshalb diese auch für Sie interessant sein könnten.

Laufkäfer und ihre Lebensräume in der Schweiz - Landwirtschaftsflächen

Laufkäfer sind eine artenreiche Familie, welche in der Schweiz mit 535 Arten vertreten ist. Sie besitzen eine vielfältige Ökologie und sind gut erforscht. Aufgrund der Roten Liste ist u.a. bekannt, welche Arten wie stark gefährdet sind.

Unter den Laufkäfern gibt es weit verbreitete Generalisten, viele Arten sind aber auch absolute Spezialisten. Auch in Landwirtschaftsflächen, welche 36 % der Landesfläche bilden und in Grünland (rund 2/3 aller Agrarflächen), Ackerland (knapp 1/3 aller Agrarflächen) sowie Obst-, Reb- und Gartenbau (3 % aller Agrarflächen) aufgeteilt werden, kommt eine Vielzahl an Laufkäferarten vor. So kommen 49 Laufkäferarten entweder ausschliesslich oder vorwiegend in Äckern und im Grünland vor. Weitere 43 Arten kommen entweder ausschliesslich oder vorwiegend auf Flächen mit Pioniervegetation (u.a. Trittfuren und Brachen) und in Übergangszonen (u.a. Krautsäume und Feldraine, Gebüsche, Hecken) vor.



Kleinräumig strukturierte Landwirtschaftsflächen bilden Lebensraum für eine Vielzahl an Laufkäferarten.



Laufkäfer als Zielarten in der Landwirtschaft

Naturnah und herbizid- / pestizidfrei(-arm) bewirtschaftete Agrarflächen können eine Lebensgrundlage für eine Vielzahl an (gefährdeten) Laufkäferarten bilden. Damit das auch in Zukunft noch der Fall sein wird, sind die Reduktion dieser Substanzen sowie der Erhalt bzw. die Neuschaffung biodiversitätsfördernder Strukturen im und am Rand von Landwirtschaftsflächen entscheidend. Zusätzlich von grosser Bedeutung zur Förderung von Laufkäfern sind die ökologischen Ausgleichsflächen sowie die Ökologische Infrastruktur. Dies legt die Wahl ausgesuchter Laufkäferarten als Zielarten nahe. Gerade grössere Arten sind oft sehr anfällig auf mechanische Störung und finden nur bei genügender Strukturvielfalt Unterschlupf und Rückzugsorte.

Vier Artbeispiele, die in der Schweiz überwiegend in Agrarflächen vorkommen

(--> Bilder oben von links nach rechts, Quelle: <http://eurocarabidae.de/>)

Der sehr seltene, aber nicht gefährdete **Braunfüssige Kanalläufer** (*Amara fulvipes*, Ø 10.5 mm) ist trockenheitsliebend, kommt überwiegend im Grünland vor und besiedelt Trockenrasen sowie Magerwiesen.

Der potenziell gefährdete **Goldlaufkäfer** (*Carabus auratus*, Ø 23.5 mm) kommt auf Äckern und im Grünland vor. Er besiedelt Trockenrasen und Magerwiesen sowie Getreidefelder.

Der ausgesprochen trockenheitsliebende **Mondfleckläufer** (*Callistus lunatus*, Ø 5.6 mm) kommt auf Pioniervegetation und im Grünland vor, wo er Krautsäume und Feldraine, Brachen und Wiesen besiedelt.

Der vom Aussterben bedrohte **Zweifarbige Buntgrabläufer** (*Poecilus kugelanni*, Ø 12 mm) ist trockenheitsliebend, kommt überwiegend im Grünland vor und besiedelt Trockenrasen sowie Magerwiesen.

Laufkäfer als Bioindikatoren und Nützlinge in der Landwirtschaft

Aufgrund der Kenntnis der artspezifischen Unterschiede in der Lebensweise und Ökologie der Laufkäfer und da das Fangen relativ günstig ist, sind sie prädestiniert als nützliche Bioindikatoren. Zudem sind sie wichtige Prädatoren von Schädlingen und stellen für höhere trophische Stufen eine wichtige Nahrungsquelle dar. Dies macht sie zum idealen Instrument bei der Untersuchung von biodiversitätsfördernden Massnahmen.

Auf den Geschmack gekommen?

Wir erläutern Ihnen gerne diese und weitere Einsatzmöglichkeiten wie die Beurteilung des Einflusses des Mähregimes und der dabei angewendeten Methode auf die Mortalität bei Laufkäfern.

Treten Sie mit uns in Kontakt!

Ihre Ansprechperson: **Lukas Lischer**

MSC Ecology and Evolution Uni Bern

Tel. 041 729 30 00

email: lukas.lischer@aquaplus.ch

